

CO

2

2

N

AWIGO-REPORT
Teil II: Nachhaltigkeitsbericht
2025





Mehr Nachhaltigkeit 3

bei der AWIGO	4
als Teil unserer Unternehmensstrategie	6
im Management	8
mit Fokus auf das Wesentliche	10

Mehr Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung 11

Die Fakten im Überblick	12
Saubere Bioabfälle: Gemeinsam für mehr Kreislaufwirtschaft	14
Nachhaltigkeit beginnt mit Wissen	16
Künstliche Intelligenz für eine bessere Kreislaufwirtschaft	18
Mehr als Abfallwirtschaft	19

Mehr Klimaschutz und Energie 20

Klimaschutz beginnt mit Transparenz	21
Emissionen verstehen, gezielt handeln	23
Energieverbrauch und erneuerbare Energien	24
Von der Analyse zur Maßnahme	26
Im Gespräch	28

Mehr Unsere Mitarbeitenden 31

Gemeinsam Zukunft gestalten	32
Gesund arbeiten	34
Entwicklung fördern	36
Unternehmenskultur gemeinsam gestalten	37
Beruf und Leben im Einklang	38

Mehr Verantwortungsvolle Unternehmensführung 39

Verantwortung beginnt mit Haltung	40
Risiken erkennen – Vertrauen stärken	42
Mehr als gute Unternehmensführung	43
Unser Weg geht weiter	44

Impressum 45

Anhang 46



NACHHALTIGKEIT



MEHR NACHHALTIGKEIT BEI DER AWIGO

Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht, bereits am Ziel zu sein. Sie bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, transparent über Fortschritte und Herausforderungen zu berichten und unser Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln. Denn nur wer den eigenen Weg kritisch hinterfragt, kann ihn nachhaltig gestalten.



Nachhaltigkeit ist für die AWIGO kein zusätzliches Handlungsfeld, sondern Teil unseres täglichen Geschäfts. Mit der Sammlung, Verwertung und Rückführung von Wertstoffen tragen wir dazu bei, verwertbare Materialien zurückzugewinnen und möglichst lange im Kreislauf zu halten.

Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass nachhaltiges Handeln nicht beim eigenen Geschäftsmodell endet. Auch wir möchten unsere Prozesse, Entscheidungen und unsere Unternehmensentwicklung kontinuierlich hinterfragen und Schritt für Schritt weiterentwickeln. Nachhaltigkeit verstehen wir deshalb nicht als abgeschlossenen Zustand, sondern als langfristigen Verbesserungsprozess.

Das Berichtsjahr 2025 war für die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ein wichtiger Meilenstein. Mit der erstmaligen Erstellung eines Corporate Carbon Footprints haben wir die Grundlage geschaffen, unsere Emissionsschwerpunkte systematisch zu analysieren und zukünftige Klimaschutzmaßnahmen gezielt abzuleiten.

Gleichzeitig konnten wir den Ausbau erneuerbarer Energien weiter vorantreiben, unsere Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen erfolgreich erneuern und mit der KI-gestützten Fremdstofferkennung bei unserer Tochtergesellschaft AWIGO BIOMASSE einen weiteren Schritt hin zu einer hochwertigen Kreislaufwirtschaft gehen.

Diese Entwicklungen zeigen: Nachhaltigkeit entsteht nicht durch einzelne Projekte, sondern durch das kontinuierliche Zusammenspiel von Menschen, Innovationen und verantwortungsvollen Entscheidungen.

Mit diesem Bericht möchten wir einen transparenten Einblick in unsere Nachhaltigkeitsleistungen geben, bestehende Herausforderungen offen darstellen und unsere zukünftigen Entwicklungsschritte nachvollziehbar machen. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als langfristigen Weg, den wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Partnern sowie den Menschen in der Region gestalten.



MEHR NACHHALTIGKEIT ALS TEIL UNSERER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Um diesen Weg erfolgreich zu gestalten, braucht es eine gemeinsame Richtung. Deshalb bildet unsere Unternehmensstrategie den Rahmen für unser Handeln und unsere nachhaltige Entwicklung. Ausgehend von unserer Vision wurden vier strategische Perspektiven entwickelt, die Orientierung geben, Entscheidungen leiten und Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unserer Unternehmensentwicklung verankern.

**„Als bestes Entsorgungsunternehmen
der Region machen wir gemeinsam das
Osnabrücker Land noch lebenswerter.“**

Vision der AWIGO

Unsere vier strategischen Perspektiven

WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE	REGIONALE PERSPEKTIVE	KUNDEN- PERSPEKTIVE	MITARBEITER- PERSPEKTIVE
Nachhaltiges Wachstum	Region stärken	Kunden verstehen	Mitarbeitende einbinden
Effiziente Prozesse	Lebensqualität verbessern	Service gestalten	Verantwortung fördern
Wirtschaftliche Stabilität	Ressourcen schonen	Vertrauen schaffen	Zusammenarbeit leben
Zukunftssichere Arbeitsplätze	Umwelt schonen	Zufriedenheit fördern	Entwicklung ermöglichen

Die **wirtschaftliche Perspektive** fokussiert nachhaltiges Wachstum, effiziente Prozesse, wirtschaftliche Stabilität und die Sicherung zukunfts-fähiger Arbeitsplätze. Damit schaffen wir die Voraussetzung, um unsere Leistungen langfristig zuverlässig und wirtschaftlich erbringen zu können.

Die **regionale Perspektive** richtet den Blick auf die Menschen und die Umwelt in unserem Geschäftsgebiet. Sie umfasst die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft, einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie die kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen für die Menschen im Landkreis Osnabrück.

Im Mittelpunkt der **Kundenperspektive** stehen die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Geschäftspartner. Unser Anspruch ist es, Vertrauen zu schaffen, Serviceangebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Zufriedenheit unserer Anspruchsgruppen nachhaltig zu stärken.

Die **Mitarbeiterperspektive** unterstreicht die Bedeutung unserer Beschäftigten für den Unternehmenserfolg. Wir fördern Eigenverantwortung, Zusammenarbeit, persönliche Entwicklung und ein gesundes Arbeitsumfeld, um ein attraktiver, verlässlicher und zukunfts-fähiger Arbeitgeber zu bleiben. Aus diesen vier Perspektiven leiten sich die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen dieses Berichts ab.

Unsere Vision zeigt, wohin wir wollen, und die vier strategischen Perspektiven beschreiben den Weg dorthin. Damit aus strategischen Zielen konkretes Handeln wird, setzen wir auf ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement.

„Unsere strategischen Perspektiven geben die Richtung vor, in die wir uns als Unternehmen entwickeln möchten. Damit aus diesen Zielen konkrete Fortschritte werden, braucht es Menschen, die Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und Veränderungen mitgestalten. Denn eine Strategie kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie von allen gemeinsam gelebt wird.“

**Bettina Kube, Abteilungsleiterin
Personal & IT AWIGO**





MEHR NACHHALTIGKEIT IM MANAGEMENT

Nachhaltigkeit wird bei der AWIGO strategisch gesteuert und kontinuierlich weiterentwickelt. Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement ist organisatorisch in der Unternehmenssteuerung verankert und eng an die Geschäftsführung angebunden. Dadurch werden Nachhaltigkeitsthemen frühzeitig in unternehmerische Entscheidungen integriert und als wichtiger Bestandteil der Unternehmensentwicklung berücksichtigt.

Die Geschäftsführung unterstützt die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements ausdrücklich und betrachtet Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Bestandteil des Unternehmensauftrags. Als Unternehmen der Kreislaufwirtschaft ist die Sammlung und Verwertung von Abfällen sowie die Rückführung verwertbarer Materialien in den Kreislauf ein wesentlicher Bestandteil des Kerngeschäfts der AWIGO. Gleichzeitig besteht der Anspruch, die ökologischen, sozialen und unternehmerischen Nachhaltigkeitsaspekte kontinuierlich weiterzuentwickeln und zusätzliche Potenziale innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit zu erschließen.

Seit dem Berichtsjahr 2022 veröffentlicht die AWIGO freiwillig Nachhaltigkeitsinformationen nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Mit dem vorliegenden Bericht orientiert sich die AWIGO erstmals am Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises (VSME). Damit entwickeln wir unsere Berichterstattung konsequent weiter und schaffen die Grundlage für eine noch systematischere Steuerung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Nachhaltigkeit wird regelmäßig sowohl innerhalb der Abteilungen als auch auf Ebene der Geschäftsführung diskutiert. Dadurch werden aktuelle Entwicklungen, regulatorische Anforderungen sowie neue Projekte und Maßnahmen frühzeitig in unternehmerische Entscheidungen einbezogen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf dem Ausbau der Datengrundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement. Mit der erstmaligen Erstellung eines Corporate Carbon Footprints wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Treibhausgasbilanz schafft Transparenz über die wesentlichen Emissionsquellen der AWIGO und bildet die Grundlage für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen.

Darüber hinaus arbeitet die AWIGO daran, das bestehende Nachhaltigkeitsmanagement weiter auszubauen. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung eines unternehmensweiten Zielsystems, die Definition geeigneter Leistungskennzahlen (KPIs) sowie die Verknüpfung von Nachhaltigkeitszielen mit konkreten Projekten und Maßnahmen. Auf diese Weise sollen Fortschritte künftig noch transparenter messbar und steuerbar werden.

Neben ökologischen Themen gewinnen auch soziale und gesellschaftliche Aspekte zunehmend an Bedeutung. Die AWIGO entwickelt ihre Aktivitäten in den Bereichen Mitarbeiterförderung, Gesundheitsmanagement, Kommunikation und Sensibilisierung kontinuierlich weiter. Ziel ist es, Nachhaltigkeit

sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gegenüber Kundinnen und Kunden sowie der Öffentlichkeit noch stärker sichtbar und erlebbar zu machen.

Mit den geschaffenen Strukturen und der erweiterten Datengrundlage sieht sich die AWIGO gut aufgestellt, um die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens in den kommenden Jahren gezielt weiterzuentwickeln und auf zukünftige regulatorische Anforderungen vorbereitet zu sein.

Unser Weg zu einem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement:

Nachhaltigkeit ist bei der AWIGO eine gemeinsame Aufgabe.

Alle Unternehmensbereiche tragen mit ihren Daten, ihrem Fachwissen und der Umsetzung konkreter Maßnahmen dazu bei, unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich weiterzuentwickeln.





MEHR NACHHALTIGKEIT MIT FOKUS AUF DAS WESENTLICHE

Die Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen erfolgt bei der AWIGO auf Grundlage der Unternehmensstrategie, der Anforderungen relevanter Anspruchsgruppen sowie der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

Eine formalisierte Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde bislang nicht durchgeführt. Für die zukünftige Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements ist eine systematische Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen vorgesehen. Bereits heute bilden jedoch die strategischen Perspektiven der AWIGO, die langjährige Zusammenarbeit mit ihren Anspruchsgruppen sowie die Erfahrungen aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung eine belastbare Grundlage zur Ableitung zentraler Nachhaltigkeitsthemen.

Einbindung von Anspruchsgruppen

Die Bedürfnisse und Erwartungen interner sowie externer Anspruchsgruppen werden regelmäßig in die Unternehmensentwicklung einbezogen. Zu den wichtigsten Stakeholdern der AWIGO zählen Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Kooperationspartner, der Landkreis Osnabrück als Gesellschafter, Fach- und Berufsverbände, Medien, Finanz- und Versicherungspartner sowie die Gesellschaft und Gesetzgeber.

Der kontinuierliche Dialog mit diesen Gruppen erfolgt über verschiedene Kommunikations- und Beteiligungsformate, darunter Kundenzufriedenheitsbefragungen, persönliche Gespräche, Veranstaltungen, Schulungen, Kooperationen, Gremienarbeit sowie den regelmäßigen Austausch mit politischen und gesellschaftlichen Akteuren.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Aus unserer Unternehmensstrategie, dem Dialog mit unseren Anspruchsgruppen sowie den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergeben sich die Themenfelder, die für die nachhaltige Entwicklung der AWIGO von besonderer Bedeutung sind. Sie bilden die inhaltlichen Schwerpunkte dieses Berichts und dienen als Orientierung für die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements.



Kreislaufwirtschaft & Ressourcenschonung



Klimaschutz & Energie



Unsere Mitarbeitenden



Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die genannten Themen bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und die zukünftige Definition konkreter Nachhaltigkeitsziele und Leistungskennzahlen.

Im folgenden Kapitel zeigen wir anhand dieser Themenfelder, wie Nachhaltigkeit bei der AWIGO im Unternehmensalltag gelebt wird, beginnend mit unserem Kerngeschäft: der Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung.

NEFF

KREISLAUFWIRTSCHAFT UND RESSOURCENSCHONUNG



AUS ABFÄLLEN
WERDEN ROHSTOFFE –
UND AUS VERANTWORTUNG
WIRD ZUKUNFT.

DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK

Unsere regionale und Kunden-Perspektive

Die Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung sind eng mit der regionalen und Kunden-Perspektive der AWIGO verbunden. Durch die Sammlung, Verwertung und Behandlung von Abfällen schaffen wir die Voraussetzungen dafür, verwertbare Materialien zurückzugewinnen und innerhalb der Kreislaufwirtschaft möglichst lange nutzbar zu halten – als Teil einer verlässlichen Abfallwirtschaft für den Landkreis Osnabrück.

Kreislaufwirtschaft als Grundlage unseres Handelns

Kreislaufwirtschaft ist das Kerngeschäft der AWIGO. Jeden Tag sorgen wir dafür, dass Abfälle erfasst, Wertstoffe zurückgewonnen und Rohstoffe möglichst lange im Wirtschaftskreislauf gehalten werden. Damit unterstützt die AWIGO die Schonung natürlicher Ressourcen und die Kreislaufführung von Wertstoffen im Landkreis Osnabrück.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die gesamte AWIGO-Unternehmensgruppe. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 186.483 t Siedlungs-, Bio- und Wertstoffabfälle sowie weitere Abfallströme erfasst. Dies entspricht einem durchschnittlichen Abfallaufkommen von 527 kg je Einwohnerin und Einwohner.

Der überwiegende Teil der Abfälle konnte einer hochwertigen Verwertung zugeführt werden. 137.122 t wurden stofflich verwertet und damit als Sekundärrohstoffe im Wirtschaftskreislauf gehalten. Weitere 48.330 t wurden energetisch verwertet und zur Erzeugung von Energie genutzt. 112 t konnten einer Wiederverwendung zugeführt werden. Lediglich 918 t mussten beseitigt werden.

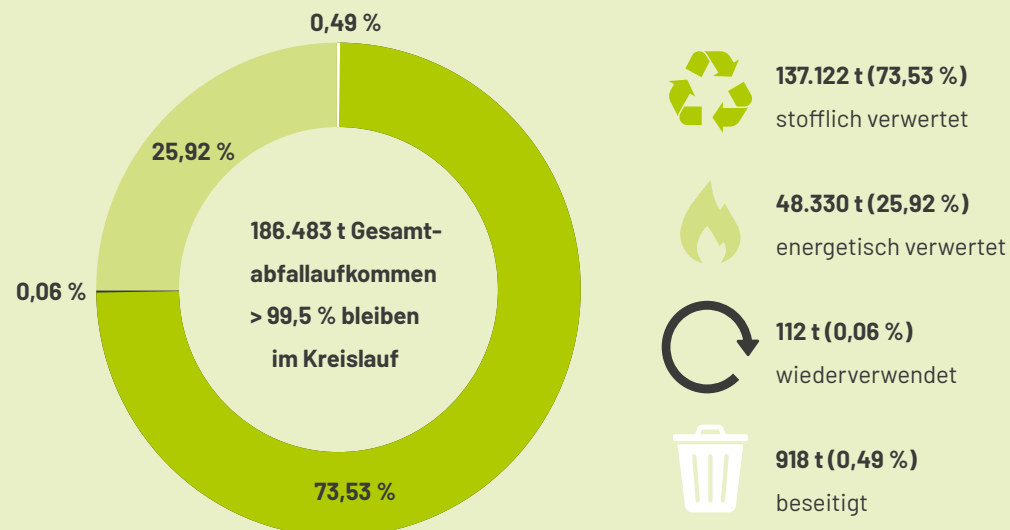
Unser Handeln orientiert sich dabei an den Grundsätzen der fünfstufigen Abfallhierarchie. Ziel ist es, Abfälle möglichst zu vermeiden, Produkte wiederzuverwenden und Wertstoffe stofflich zu verwerten, um wertvolle Rohstoffe langfristig im Kreislauf zu halten. Ist eine stoffliche Verwertung nicht möglich, stellt die energetische Verwertung eine sinnvolle Alternative dar, indem der Energiegehalt der Abfälle genutzt wird. Nur ein sehr geringer Anteil muss letztlich beseitigt werden.



Die Ergebnisse des Berichtsjahres zeigen, dass dieses Prinzip bereits heute erfolgreich umgesetzt wird: 99,5 % aller erfassten Abfälle konnten wiederverwendet oder verwertet werden, wobei der größte Anteil stofflich verwertet wurde. Damit unterstützt die AWIGO die Schonung natürlicher Ressourcen und die Kreislaufrführung von Wertstoffen im Landkreis Osnabrück.

Neben der kontinuierlichen Optimierung bestehender Prozesse setzt die AWIGO auf innovative Ansätze, um die Qualität der getrennten Sammlung weiter zu verbessern und Wertstoffe möglichst hochwertig im Kreislauf zu halten. Beispiele hierfür sind die Tonnenkontrollen, die Umweltkampagne #wirfuerbio, die Umweltbildung sowie der Einsatz einer KI-gestützten Fremdstofferkennungssoftware, die in den folgenden Abschnitten vorgestellt werden.

Abfallströme der AWIGO-Unternehmensgruppe 2025



Abfallhierarchie:

1. Vermeidung
2. Wiederverwendung
3. Stoffliche Verwertung
4. Energetische Verwertung
5. Beseitigung

SAUBERE BIOABFÄLLE: GEMEINSAM FÜR MEHR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Öffentlichkeitsarbeit und Tonnenkontrollen

Gemeinsam für saubere Bioabfälle

Hochwertige Kreislaufwirtschaft beginnt bereits bei der richtigen Abfalltrennung. Denn nur Bioabfälle mit möglichst wenigen Fremdstoffen können zu hochwertigem Kompost verarbeitet und als wertvoller Rohstoff in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden.

Besonders Kunststoffreste, Verpackungen oder andere Fehlwürfe stellen die Verwertung von Bioabfällen vor große Herausforderungen. Sie erhöhen den Aufbereitungsaufwand, beeinträchtigen die Qualität der erzeugten Komposte und können dazu führen, dass wertvolle Ressourcen verloren gehen.

Um die Qualität des Bioabfalls langfristig zu verbessern, setzt die AWIGO auf Aufklärung, Sensibilisierung und gezielte Kontrollen. Regelmäßige Tonnenkontrollen durch geschultes Personal unterstützen dabei, Fehlbefüllungen frühzeitig zu erkennen und Bürgerinnen und Bürger über die richtige Abfalltrennung zu informieren. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Sanktionierung, sondern die gemeinsame Verbesserung der Sammelqualität.

BIOMÜLL
kann mehr.

**KEIN PLASTIK IN
DIE BIOTONNE.**

*AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN
DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.

www.wirfuerbio.de

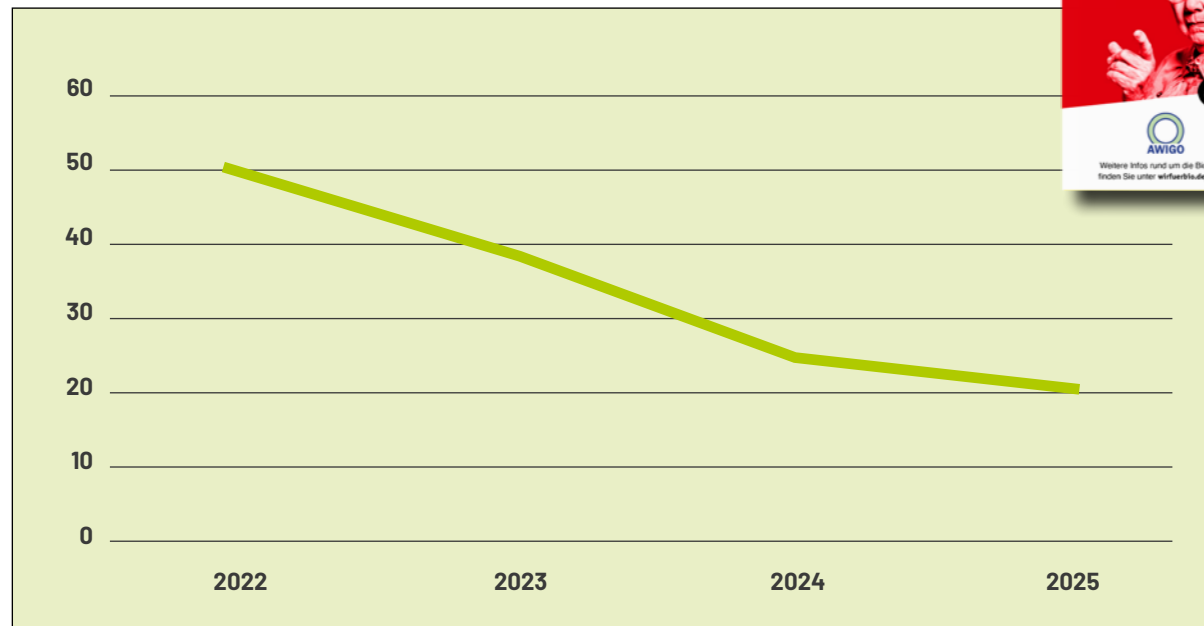
Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

#WIRFUERBIO



Ein wichtiger Bestandteil dieser Aktivitäten ist die Beteiligung an der bundesweiten Initiative #wirfuerbio. Gemeinsam mit zahlreichen kommunalen Entsorgungsunternehmen setzt sich die AWIGO dafür ein, den Eintrag von Fremdstoffen in die Biotonne zu reduzieren und das Bewusstsein für die Bedeutung sauberer Bioabfälle zu stärken.

Durchschnittlich verteilte Tonnenanhänger je Kontrolltour



Im Berichtsjahr 2025 wurden 194 Kontrolltouren durchgeführt. Dabei werden Biotonnen durch Sichtkontrollen vor der Leerung auf sichtbare Fremdstoffe überprüft. Bei einem hohen Fremdstoffanteil wird die Tonne mit einem roten Anhänger versehen und nicht geleert. Bei geringeren Fehlwürfen erhält die Tonne einen gelben Anhänger als Hinweis, wird jedoch noch geleert.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass diese Maßnahmen wirken. Die Anzahl an roten und gelben Anhängern in Summe pro Kontrolltour konnte deutlich reduziert werden und verdeutlicht die steigende Qualität der getrennten Bioabfallsammlung.



NACHHALTIGKEIT BEGINNT MIT WISSEN

Umweltbildung schafft Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen

Durch Informationskampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Ansprache werden Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützt, Abfälle korrekt zu entsorgen und einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten.

Die Kombination aus Aufklärung, Kommunikation und Kontrollen trägt dazu bei, die Qualität der erfassten Bioabfälle kontinuierlich zu verbessern und die Voraussetzungen für eine hochwertige Verwertung langfristig zu sichern.

Direkter Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern: Im Rahmen der Initiative #wirfuerbio informierte die AWIGO 2025 auf dem Wochenmarkt in Quakenbrück über die richtige Trennung von Bioabfällen und die Bedeutung störstofffreier Bioabfälle für die Kreislaufwirtschaft.



KREISLAUFWIRTSCHAFT & RESSOURCENSCHONUNG

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft lebt vom Mitmachen

Deshalb versteht die AWIGO Umweltbildung als wichtigen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsarbeit. Ziel ist es, Menschen aller Altersgruppen für einen bewussten Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren und die Zusammenhänge zwischen Konsum, Abfall und Recycling verständlich zu vermitteln.

Mit vielfältigen Bildungsangeboten begleitet die AWIGO Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Weg zu einem nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen. Schulklassen, Kindergärten, Vereine und weitere Interessierte erhalten praxisnahe Einblicke in die Kreislaufwirtschaft und lernen, welchen Beitrag jede einzelne Person leisten kann.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem direkten Austausch. Durch Führungen, Vorträge und Mitmachangebote vermittelt die AWIGO Wissen anschaulich und stärkt das Verständnis für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.



„Nachhaltigkeit beginnt dort,
wo Menschen erkennen,
dass ihr eigenes Handeln entscheidend
für den verantwortungsvollen Umgang
mit Ressourcen ist.“

**Martina Störmann,
Bildungs- und
Erlebnismanagerin AWIGO**



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR EINE BESSERE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Digitale Technologien schaffen neue Möglichkeiten

Digitalisierung und künstliche Intelligenz eröffnen neue Möglichkeiten für die Kreislaufwirtschaft. Die AWIGO BIOMASSE (Tochter der AWIGO GmbH) nutzt innovative Technologien, um die Qualität von Bioabfällen objektiv zu bewerten, Verunreinigungen frühzeitig zu erkennen und Stoffströme gezielt zu optimieren.

Eine hochwertige Verwertung von Bioabfällen setzt voraus, dass Fremdstoffe möglichst früh erkannt und reduziert werden.

Mit der Überarbeitung der Bioabfallverordnung im Jahr 2025 wurden die Anforderungen an die Qualität von Bioabfällen weiter verschärft. Ziel ist es, den Eintrag von Fremdstoffen und insbesondere von Kunststoffen in biologische Stoffkreisläufe zu minimieren und eine hochwertige Verwertung von Bioabfällen sicherzustellen.



Um die Qualität der angelieferten Bioabfälle objektiv bewerten, dokumentieren und vergleichen zu können, setzt die AWIGO BIOMASSE eine KI-gestützte Fremdstofferkennungssoftware ein. Diese analysiert die Anlieferungen automatisiert, berechnet den Fremdstoffanteil und ermöglicht eine objektive Beurteilung der Bioabfallqualität. Dadurch können Verunreinigungen frühzeitig erkannt und die Einhaltung der gesetzlichen Qualitätsanforderungen nachvollziehbar dokumentiert werden.

Ein besonderer Mehrwert der Fremdstofferkennungssoftware liegt in der Quantifizierung der Anlieferungen. Die gewonnenen Daten eröffnen neue Möglichkeiten für fundierte Analysen und langfristige Qualitätsbewertungen. So können Entwicklungen über einen längeren Zeitraum beobachtet, Auffälligkeiten identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Sammelqualität abgeleitet werden.

Die Fremdstofferkennungssoftware ergänzt die bestehenden Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen der AWIGO BIOMASSE und unterstützt dabei, die Qualität der getrennten Bioabfallsammlung kontinuierlich zu verbessern. Gemeinsam mit der Kampagne #wirfuerbio und regelmäßigen Tonnenkontrollen leistet sie einen wichtigen Beitrag dazu, Wertstoffe möglichst fremdstofffrei zu erfassen und hochwertige Stoffkreisläufe zu sichern.



MEHR ALS ABFALLWIRTSCHAFT

Die Kreislaufwirtschaft von morgen gestalten

Die Kreislaufwirtschaft entwickelt sich kontinuierlich weiter und mit ihr die Anforderungen an Entsorgungsunternehmen. Die AWIGO möchte diesen Wandel aktiv mitgestalten und ihre Prozesse mit Blick auf eine möglichst hochwertige Verwertung und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen kontinuierlich weiterentwickeln.

Dabei setzen wir auf das Zusammenspiel von Menschen, Kommunikation und Technologie. Nur wenn Wissen vermittelt, Akzeptanz geschaffen und innovative Lösungen eingesetzt werden, können Stoffkreisläufe langfristig geschlossen und Ressourcen nachhaltig genutzt werden.

Menschen sind der Schlüssel für nachhaltige Veränderungen. Deshalb möchten wir auch zukünftig durch Umweltbildung, Informationsangebote und persönliche Beratung Wissen vermitteln und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sensibilisieren.

Kommunikation schafft Verständnis und Akzeptanz. Durch Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit und den direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern möchten wir das Bewusstsein für richtige Abfalltrennung und Ressourcenschonung weiter stärken.

Technologische Innovationen helfen dabei, Stoffströme effizienter zu steuern und die Qualität der gesammelten Abfälle weiter zu verbessern. Digitale Lösungen und der Einsatz künstlicher Intelligenz werden dabei auch künftig eine wichtige Rolle spielen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen sowie weiteren Partnern bleibt auch künftig ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine hochwertige Kreislaufwirtschaft.



MEHR als Abfallwirtschaft

Kreislaufwirtschaft bedeutet für uns mehr als die Sammlung und Verwertung von Abfällen. Sie verbindet Menschen, Innovationen und Verantwortung mit dem Ziel, Ressourcen langfristig zu erhalten und unsere Region nachhaltig zu stärken.

NEUER KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

**NUR WAS WIR MESSEN,
KÖNNEN WIR GEZIELT
VERBESSERN.**

KLIMASCHUTZ BEGINNT MIT TRANSPARENZ

Unsere regionale und wirtschaftliche Perspektive

Klimaschutz ist sowohl Bestandteil der regionalen als auch der wirtschaftlichen Perspektive der Unternehmensstrategie. Die Reduzierung von Emissionen und der verantwortungsvolle Umgang mit Energie tragen dazu bei, Umweltwirkungen zu minimieren und gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

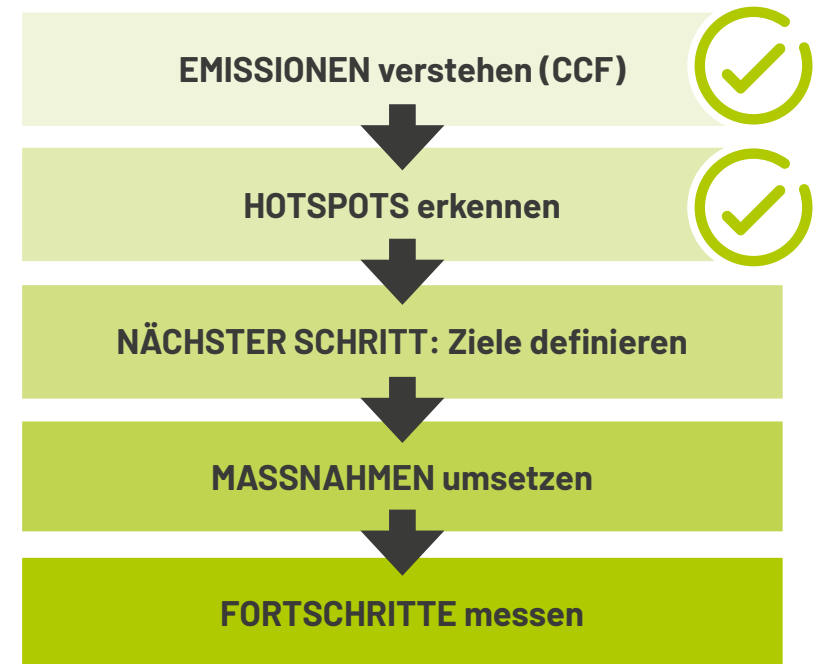
Der Schutz des Klimas gehört zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit

Auch als Unternehmen der Kreislaufwirtschaft möchten wir unseren Beitrag leisten und die Klimaauswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit kontinuierlich reduzieren. Voraussetzung dafür ist ein fundiertes Verständnis darüber, wo Treibhausgasemissionen entstehen und welche Maßnahmen den größten Beitrag zur Emissionsminderung leisten können.

Ein wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr 2025 war die erstmalige Erstellung eines Corporate Carbon Footprints (CCF). Die Berechnung wurde im Berichtsjahr 2025 durchgeführt und basiert auf den Emissionsdaten des Geschäftsjahres 2024. Die Bilanz schafft Transparenz über die wesentlichen Emissionsquellen unseres Unternehmens und bildet die Grundlage für die zukünftige Entwicklung messbarer Klimaziele sowie gezielter Maßnahmen zur Emissionsreduzierung.

Der Corporate Carbon Footprint ist dabei kein Endpunkt, sondern der Beginn eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen uns, Emissionsschwerpunkte zu identifizieren, Handlungsfelder zu priorisieren und unsere Klimaschutzaktivitäten systematisch weiterzuentwickeln.

Unser Weg zum Klimamanagement



Der erste Schritt zu einer gezielten Emissionsreduzierung

Mit der erstmaligen Erstellung eines Corporate Carbon Footprints hat die AWIGO im Berichtsjahr 2025 eine wichtige Grundlage für den weiteren Ausbau ihres Klimamanagements geschaffen. Die Bilanz macht sichtbar, in welchen Bereichen Treibhausgasemissionen entstehen und welche Emissionsquellen den größten Einfluss auf unsere Klimawirkung haben.

Der Corporate Carbon Footprint wurde nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erstellt und orientiert sich damit am international anerkannten Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.

Da die Datengrundlage kontinuierlich weiterentwickelt wird, bestehen insbesondere bei den erstmals betrachteten Emissionsquellen noch Unsicherheiten. Der vorliegende Corporate Carbon Footprint stellt daher eine belastbare Ausgangsbasis dar, die in den kommenden Jahren schrittweise erweitert und weiter präzisiert werden soll.

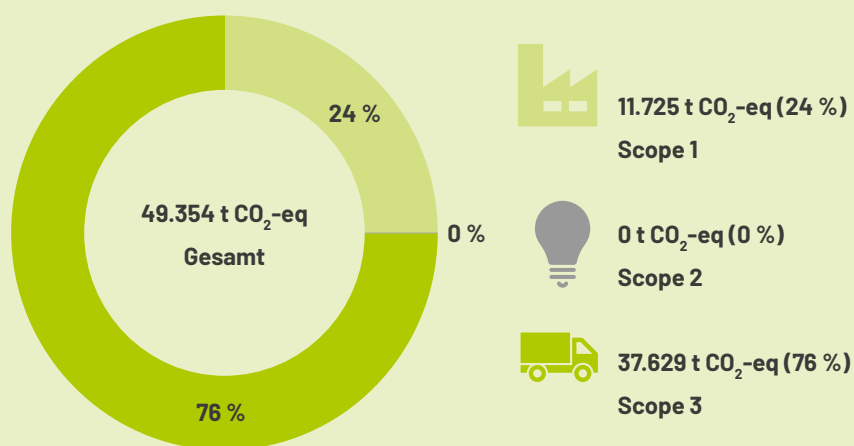
Für das Berichtsjahr wurden die Emissionen der Scopes 1 und 2 vollständig sowie ausgewählte Kategorien des Scope 3 bilanziert. Innerhalb von Scope 3 wurden zunächst die externe Abfallbehandlung und externe Transporte berücksichtigt. Weitere Emissionsquellen sollen künftig schrittweise ergänzt werden. Die Bilanzierung erfolgte nach dem aktivitätsbasierten Ansatz des GHG Protocol.

EMISSIONEN VERSTEHEN, GEZIELT HANDELN

Corporate Carbon Footprint nach dem GHG Protocol

Die im Rahmen des Corporate Carbon Footprints erfassten Treibhausgasemissionen verteilen sich wie folgt:

Corporate Carbon Footprint



Der Corporate Carbon Footprint wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2024 nach den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol erstellt. Die Bilanz umfasst Scope 1, Scope 2 sowie ausgewählte Scope-3-Kategorien. Die Methodik und Datengrundlage werden in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Scope-1-Emissionen umfassen alle direkt durch die Geschäftstätigkeit verursachten Treibhausgasemissionen. Berücksichtigt wurden insbesondere die Kraftstoffverbräuche des eigenen Fuhrparks, eingesetzte Heizmittel, Emissionen aus biologischen Behandlungsprozessen sowie weitere unmittelbar dem Unternehmen zuzuordnende Emissionsquellen.

Für Scope 2 wurden die Emissionen aus dem eingekauften Strom betrachtet. Da die AWIGO ihren Strom vollständig aus erneuerbaren Energiequellen bezieht und hierfür entsprechende Herkunftsnachweise vorliegen, wurden

die Emissionen gemäß den ausgewiesenen Emissionsfaktoren mit 0 t CO₂-eq bilanziert. Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Energieeinsatz des Unternehmens liegt dennoch nicht bei 100 %, da neben dem Strombezug auch Kraftstoffe und weitere Energieträger in die Gesamtbetrachtung des Energieverbrauchs einfließen.

Die Scope-3-Emissionen umfassen ausgewählte indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung wurden insbesondere Emissionen aus externen Transportleistungen sowie aus der Behandlung von Abfällen berücksichtigt. Diese Emissionsquellen stellen den größten Anteil der insgesamt bilanzierten Treibhausgasemissionen dar.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die größten Klimawirkungen nicht ausschließlich innerhalb der eigenen Betriebsgrenzen entstehen, sondern insbesondere entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auftreten. Gleichzeitig liefern die Ergebnisse wichtige Erkenntnisse über die wesentlichen Emissionstreiber und ermöglichen eine gezielte Priorisierung zukünftiger Klimaschutzmaßnahmen.

Mit einem Anteil von rund 76 % an den Gesamtemissionen kommt den betrachteten Scope-3-Emissionen eine besondere Bedeutung zu.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Datengrundlage sowie die schrittweise Erweiterung der Bilanzierung werden daher wichtige Bausteine des zukünftigen Klimamanagements der AWIGO sein.

ENERGIEVERBRAUCH UND ERNEUERBARE ENERGIEN

Wie sich die AWIGO-Unternehmensgruppe mit Energie versorgt

Mehr Energie aus erneuerbaren Quellen

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsaktivitäten der AWIGO. Durch den Betrieb von Verwaltungsgebäuden, Wertstoffhöfen, technischen Anlagen sowie der Abfallbehandlung entsteht ein kontinuierlicher Energiebedarf. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die gesamte AWIGO-Unternehmensgruppe.

Im Berichtsjahr betrug der Gesamtstromverbrauch der Unternehmensgruppe 3.976.818 kWh. Davon entfielen 3.496.488 kWh auf die Tochtergesellschaft AWIGO BIOMASSE, deren energieintensive Anlagen den größten Anteil am Strombedarf der Unternehmensgruppe ausmachen.

Gleichzeitig trägt die AWIGO BIOMASSE wesentlich zur eigenen Stromversorgung bei. Durch die Verstromung des in der Biogasanlage erzeugten Biogases wurden im Berichtsjahr 4.196.100 kWh Strom erzeugt. Davon nutzte die AWIGO BIOMASSE 3.076.264 kWh direkt für den eigenen Betrieb.

Ergänzend erzeugten die Photovoltaikanlagen der AWIGO 410.716 kWh Strom, wovon 116.070 kWh unmittelbar für den Eigenverbrauch genutzt wurden.

Insgesamt deckte die AWIGO damit bereits 80 % ihres Strombedarfs durch selbst erzeugte erneuerbare Energie aus Biomasse und Photovoltaik. Der verbleibende Strombedarf wurde vollständig durch den Bezug von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt. Für den eingekauften Strom liegen entsprechende Herkunftsnachweise vor.

Neben Strom wurden weitere Energieträger eingesetzt. Der Erdgasverbrauch belief sich auf 373.696 kWh, zusätzlich wurden 95.067 l Heizöl genutzt.

Die Kombination aus eigener Stromerzeugung und dem Bezug zertifizierten Ökostroms trägt dazu bei, fossile Energieträger kontinuierlich zu ersetzen und die Energieversorgung der AWIGO langfristig nachhaltiger zu gestalten.

Strombedarf der AWIGO-Unternehmensgruppe



3,98 Mio kWh

Strombedarf der AWIGO Gruppe

3,19 Mio kWh

Eigenversorgung mit
erneuerbarem Strom



80 %

**Eigenversorgung
mit erneuerbarem
Strom**

0,79 Mio kWh

Zugekaufter
Strom



20 %

**Strombezug
aus erneuerbaren
Energien**

100 % Strom aus erneuerbaren Energien



VON DER ANALYSE ZUR MASSNAHME

Der CCF zeigt die Handlungsfelder für die AWIGO auf, die künftig im Fokus stehen

Die erstmalige Erstellung des Corporate Carbon Footprints hat wertvolle Erkenntnisse über die Klimawirkungen der Geschäftstätigkeit der AWIGO geliefert. Die Ergebnisse zeigen, dass die größten Treibhausgasemissionen nicht ausschließlich innerhalb der eigenen Betriebsgrenzen entstehen, sondern insbesondere entlang der Wertschöpfungskette sowie in emissionsintensiven Betriebsprozessen.

Zu den wesentlichen Emissionsschwerpunkten zählen die biologische Abfallbehandlung, externe Transportleistungen sowie die Kraftstoffverbräuche des eigenen Fuhrparks. Diese Bereiche bieten gleichzeitig die größten Potenziale, um langfristig Emissionen zu reduzieren und die Klimawirkung des Unternehmens weiter zu verbessern.

Die Erkenntnisse aus der Treibhausgasbilanz bilden daher eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung einer systematischen Klimastrategie. Ziel ist es, die Datengrundlage kontinuierlich zu verbessern, Emissionsquellen detaillierter zu analysieren und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Bereits heute verfolgt die AWIGO verschiedene Ansätze, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und den Einsatz fossiler Energieträger schrittweise zu verringern.

Ein wichtiger Baustein ist dabei die Nutzung von HVO-Kraftstoff (Hydrotreated Vegetable Oil). Der Einsatz von HVO kann – abhängig von Herstellung und Rohstoffbasis – die Treibhausgasemissionen gegenüber fossilem Diesel über den Lebenszyklus reduzieren.

Unsere nächsten Schritte

- > **Ausbau Elektromobilität**
- > **Einsatz HVO**
- > **Ausbau erneuerbare Energien**
- > **Definition von Klimazielen und KPIs**





Darüber hinaus setzt die AWIGO auf den Einsatz alternativer Antriebstechnologien. Neben elektrifizierten Fahrzeugen befindet sich bereits ein Wasserstofffahrzeug im Einsatz. Ergänzt wird dies durch elektrische Aufbauten, die weitere Erfahrungen im Bereich emissionsarmer Fahrzeugtechnik ermöglichen.

Gleichzeitig ist die Transformation des Fuhrparks mit besonderen Herausforderungen verbunden. Die Anforderungen an Reichweite, Nutzlast, Einsatzzeiten und technische Verfügbarkeit unterscheiden sich teilweise deutlich von den Rahmenbedingungen anderer Branchen. Deshalb verfolgt die AWIGO einen praxisorientierten Ansatz, bei dem neue Technologien schrittweise getestet und hinsichtlich ihrer Eignung für die Anforderungen der kommunalen Abfallwirtschaft bewertet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung eines Mobilitätskonzepts. Ziel ist es, Potenziale für die zukünftige Elektrifizierung sowie weitere Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen systematisch zu identifizieren und langfristige Handlungsschwerpunkte festzulegen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung klimarelevanter Prozesse bleibt auch künftig ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensentwicklung. Mit den Erkenntnissen aus dem Corporate Carbon Footprint verfügt die AWIGO erstmals über eine belastbare Grundlage, um Klimaschutzmaßnahmen gezielt zu priorisieren und ihre Wirksamkeit zukünftig besser bewerten zu können.



IM GESPRÄCH

Wie sieht der Weg zu einer emissionsärmeren Fahrzeugflotte aus?

Die Fahrzeugflotte zählt zu den wesentlichen Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen der AWIGO. Gleichzeitig sehen wir in der Weiterentwicklung unserer Mobilität einen wichtigen Hebel, um Emissionen langfristig zu reduzieren und unsere Geschäftstätigkeit zukunftsfähig auszurichten.

Vor diesem Hintergrund hat die AWIGO ein E-Mobilitätskonzept entwickelt, das schrittweise bis zum Jahr 2045 umgesetzt werden soll. Ziel des Konzepts ist es, den Einsatz alternativer Antriebstechnologien systematisch weiterzuentwickeln, die erforderlichen infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen und Erfahrungen für eine langfristige Transformation der Fahrzeugflotte zu sammeln. Neben batterieelektrischen Lösungen werden dabei, abhängig von den jeweiligen Einsatzbereichen, auch weitere Technologien wie Wasserstoff berücksichtigt.

Die AWIGO befindet sich dabei am Anfang dieses Entwicklungsprozesses. Erste Fahrzeuge und elektrische Aufbau Lösungen wurden bereits in Betrieb genommen, gleichzeitig wird die notwendige Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut, um zukünftige Investitionen in E-Mobilität zu ermöglichen.

Für ein aktuelles Stimmungsbild und einen Einblick in die nächsten Entwicklungsschritte haben wir mit unserem Leiter der Logistik, Florian Kliesch, über den Stand der Umsetzung und die zukünftigen Potenziale gesprochen.



„Wir haben bereits begonnen, erste Erfahrungen mit alternativen Antriebstechnologien zu sammeln und schaffen mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur die Voraussetzungen für die nächsten Schritte. Mit dem Corporate Carbon Footprint verfügen wir nun erstmals über eine Datengrundlage, mit der wir bewerten können, wie groß unser tatsächliches Potenzial zur Emissionsreduktion ist und welchen Beitrag einzelne Maßnahmen leisten. Diese Erkenntnisse wollen wir nutzen, um zukünftig konkrete Klimaziele abzuleiten und unsere Mobilitätsstrategie gezielt weiterzuentwickeln.“

Florian Kliesch, Abteilungsleiter Logistik AWIGO





Was war der Auslöser dafür, sich intensiver mit dem Thema E-Mobilität und alternative Antriebe auseinanderzusetzen?

Als Unternehmen der Abfall- und Kreislaufwirtschaft wissen wir, dass unsere Fahrzeugflotte einen wesentlichen Einfluss auf unseren Energieverbrauch und unsere Treibhausgasemissionen hat. Deshalb beschäftigen wir uns bereits seit Jahren mit der Frage, wie wir unsere Mobilität langfristig nachhaltiger gestalten und weiterentwickeln können. Dabei sehen wir insbesondere elektrische Antriebe als wichtigen Hebel, um Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig zukunftsfähige Lösungen für unsere betrieblichen Anforderungen zu schaffen.

Wo steht die AWIGO aktuell bei der Umstellung der Flotte?

Wir stehen noch am Anfang dieses Transformationsprozesses. Im Berichtsjahr umfasste unsere Fahrzeugflotte rund 80 Nutzfahrzeuge. Im Rahmen der schrittweisen Umstellung wurden zunächst fünf elektrische Aufbaulösungen sowie zwei vollelektrische Fahrzeuge in den Fuhrpark integriert. Diese ersten Maßnahmen verstehen wir bewusst als Einstieg, um Erfahrungen im praktischen Einsatz zu sammeln und die technischen

sowie wirtschaftlichen Potenziale der Elektromobilität fundiert zu bewerten. Darüber hinaus haben wir bereits erste Erfahrungen mit einem Wasserstofffahrzeug gesammelt und die Einsatzmöglichkeiten dieser Technologie im operativen Betrieb geprüft. Die bisherigen Erkenntnisse hinsichtlich Fahrzeugtechnik und Versorgungsinfrastruktur fielen jedoch weniger positiv aus als erwartet. Daher konzentrieren wir uns derzeit primär auf elektrische Antriebslösungen. Parallel verfolgen wir die Entwicklungen im Bereich Wasserstofftechnologie weiterhin aufmerksam.

Welche Bedeutung hat dabei die Ladeinfrastruktur?

Die Umstellung auf alternative Antriebe umfasst deutlich mehr als die Beschaffung einzelner Fahrzeuge. Ein wichtiger Baustein ist der Aufbau der passenden Infrastruktur. Mit dem Bau von sechs Ladesäulen im Jahr 2026 am Standort Georgsmarienhütte investiert die AWIGO gezielt in die Infrastruktur für die Elektromobilität. Gleichzeitig werden bereits heute die technischen Voraussetzungen geschaffen, um die Ladeinfrastruktur künftig bedarfsgerecht erweitern und den Standort langfristig auf elektrische Antriebe umstellen zu können. Die Weiterentwicklung erfolgt dabei im Rahmen unseres E-Mobilitätskonzepts.

Welche Rolle spielt der Corporate Carbon Footprint dabei?

Der Corporate Carbon Footprint war nicht der Ausgangspunkt unserer Aktivitäten, liefert uns aber erstmals eine belastbare Grundlage, um die Wirkung zukünftiger Maßnahmen besser einschätzen zu können. Wir erhalten dadurch die Möglichkeit zu analysieren, wie groß die tatsächlichen Reduktionspotenziale einzelner Maßnahmen sind und welchen Beitrag beispielsweise die schrittweise Umstellung der Flotte zur Senkung unserer Treibhausgasemissionen leisten kann. Diese Transparenz hilft uns dabei, zukünftige Entscheidungen stärker datenbasiert zu treffen und konkrete Klimaziele schrittweise abzuleiten.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

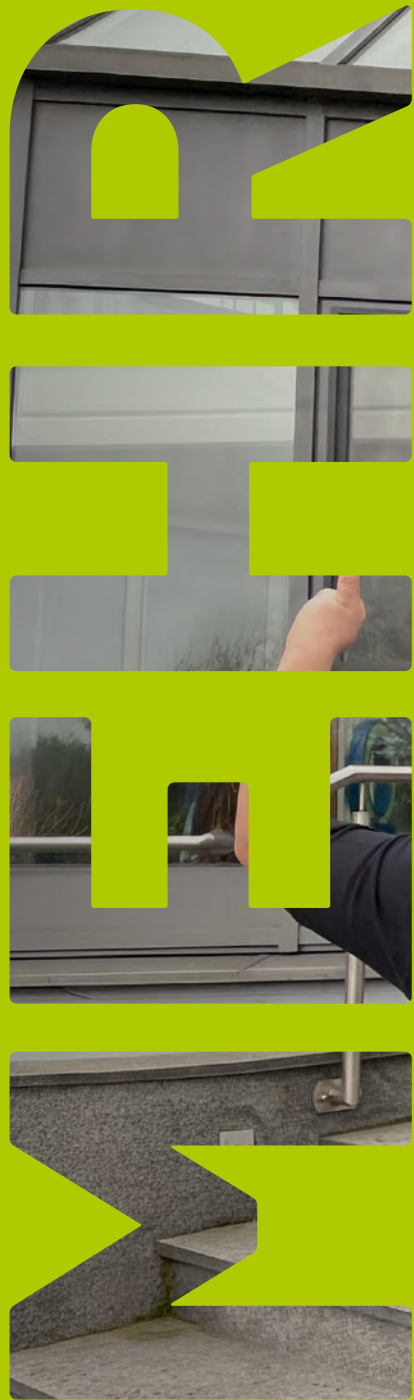
Unser Ziel ist es, die Erkenntnisse aus dem Corporate Carbon Footprint mit den Erfahrungen aus dem täglichen Betrieb zu verbinden. So können wir besser einschätzen, an welchen Stellen wir Emissionen wirksam reduzieren können und welche Technologien sich langfristig in der Praxis bewähren. Elektromobilität bietet beispielsweise Vorteile durch geringere Lärm- und Wartungskosten, eine hohe Energieeffizienz und die Möglichkeit, selbst erzeugten Strom direkt für den Fahrzeugbetrieb zu nutzen. Gleichzeitig

müssen wir als kommunales Unternehmen die Wirtschaftlichkeit stets im Blick behalten. Investitionen in neue Antriebstechnologien müssen langfristig sinnvoll sein und dürfen die Bürgerinnen und Bürger nicht unnötig belasten. Deshalb gehen wir diesen Wandel Schritt für Schritt an, sammeln Erfahrungen im laufenden Betrieb und entwickeln unser Mobilitätskonzept auf einer fundierten Grundlage weiter. Es geht uns nicht um eine schnelle Umstellung, sondern um einen nachhaltigen und wirtschaftlich tragfähigen Transformationsprozess.



MEHR als Klimaschutz

Klimaschutz entsteht nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern durch das Zusammenspiel von Daten, Innovationen und Menschen. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen, unsere Treibhausgasemissionen gezielt zu reduzieren und unsere Klimaschutzmaßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.



UNSERE MITARBEITENDEN



NACHHALTIGKEIT BEGINNT
BEI DEN MENSCHEN,
DIE SIE JEDEN TAG LEBEN.



MEHR FÜR UNSERE MITARBEITENDEN

Gemeinsam Zukunft gestalten

Unsere Mitarbeiter-Perspektive

Unsere Mitarbeitenden sind ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der AWIGO. Mit ihrem Engagement, ihrem Fachwissen und ihrer täglichen Arbeit tragen sie maßgeblich dazu bei, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen und die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens aktiv mitzugestalten.

Menschen machen den Unterschied

Ob auf den Recyclinghöfen, im Fahrbetrieb, in den Werkstätten oder in den Verwaltungsbereichen, hinter jeder Leistung der AWIGO stehen Menschen, die mit ihrem Engagement jeden Tag dazu beitragen, dass unsere Aufgaben zuverlässig erfüllt werden. Deshalb beginnt nachhaltige Unternehmensentwicklung für uns bei unseren Mitarbeitenden.

Deshalb verstehen wir attraktive Arbeitsbedingungen, persönliche Entwicklung und gegenseitige Wertschätzung nicht als freiwillige Angebote, sondern als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir möchten ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem Menschen langfristig gerne arbeiten, sich weiterentwickeln und ihre Ideen einbringen können.

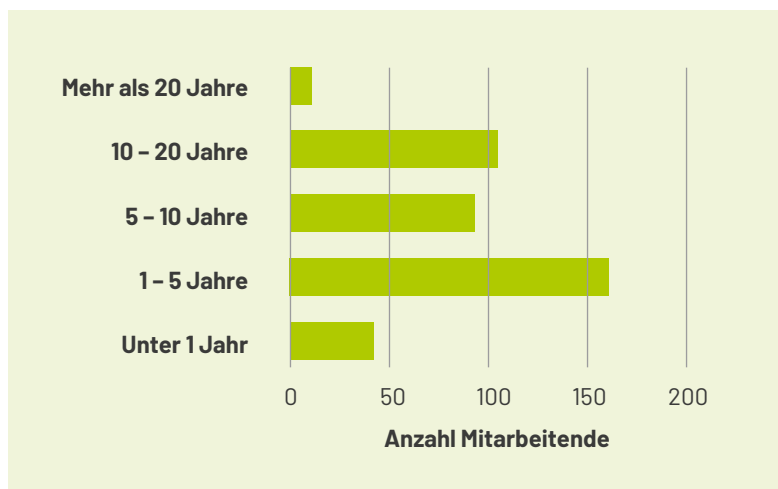
Als regional verwurzelttes Unternehmen versteht sich die AWIGO nicht nur als Dienstleister für die Menschen im Landkreis Osnabrück, sondern auch als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich Mitarbeitende langfristig wohlfühlen, entwickeln und ihre individuellen Stärken einbringen können.

Zum Jahresende 2025 beschäftigte die AWIGO-Unternehmensgruppe 404 Mitarbeitende. Darüber hinaus befanden sich 12 Auszubildende in verschiedenen Ausbildungsberufen innerhalb des Unternehmens.



Die Altersstruktur sowie die Verteilung der Betriebszugehörigkeiten zeigen eine ausgewogene Mischung aus Erfahrung, Fachwissen und neuen Perspektiven. Viele Mitarbeitende begleiten die Entwicklung der AWIGO bereits seit vielen Jahren, während gleichzeitig kontinuierlich neue Kolleginnen und Kollegen hinzukommen und das Unternehmen mit frischen Ideen bereichern.

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden



UNSERE MITARBEITENDEN



Was uns wichtig ist:

GESUNDHEIT

ENTWICKLUNG

UNTERNEHMENSKULTUR

GEMEINSCHAFT

VEREINBARKEIT



GESUND ARBEITEN

Gesundheit und Sicherheit sind die Grundlage für nachhaltiges Arbeiten

Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden haben für die AWIGO einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Beschäftigten sowohl körperlich als auch psychisch zu unterstützen und gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die AWIGO unterstützt ihre Mitarbeitenden mit einem vielfältigen Gesundheitsangebot. Dazu gehören unter anderem die Nutzung von Hansefit, Fahrradleasing sowie regelmäßige Aktionen. Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit der AOK der Mobee-Check (Bewegungs- und Gesundheitscheck) durchgeführt, der den Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, ihre körperliche Gesundheit professionell analysieren zu lassen und individuelle Handlungsempfehlungen zu erhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der psychischen Gesundheit. Über die Kooperation mit dem Beratungszentrum BAZ können Mitarbeitende anonyme Beratungsangebote bei beruflichen oder privaten Herausforderungen in Anspruch nehmen.

Ergänzt werden diese Maßnahmen durch betriebliche Gesundheitsangebote, wie die jährliche Gripeschutzimpfung direkt am Arbeitsplatz.

Gesundheit ganzheitlich denken

Gesundheit bedeutet für die AWIGO mehr als die Vermeidung von Krankheiten oder Arbeitsunfällen. Das Unternehmen verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl körperliches als auch psychisches Wohlbefinden berücksichtigt.

Mit Präventionsangeboten, Beratungsleistungen und Gesundheitsaktionen schafft die AWIGO Rahmenbedingungen, die Mitarbeitende in unterschiedlichen Lebenssituationen unterstützen und langfristig zu einem gesunden Arbeitsumfeld beitragen.



Arbeitssicherheit

Die Tätigkeiten in der Abfallwirtschaft sind mit besonderen Anforderungen verbunden. Der sichere Umgang mit Fahrzeugen, Maschinen und Anlagen sowie die Arbeit im öffentlichen Verkehrsraum erfordern ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Arbeitssicherheit besitzt daher bei der AWIGO einen hohen Stellenwert. Regelmäßige Unterweisungen, Schulungen sowie die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden tragen dazu bei, Risiken zu minimieren und sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Die Erfassung und Auswertung relevanter Arbeitsschutzkennzahlen bilden die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Arbeitsschutzes.



Umsetzung gesetzlicher Pflichten: Gemeinsam für MEHR Sicherheit

Mit dem regelmäßig tagenden Arbeitsschutzausschuss (ASA) schafft die AWIGO einen festen Rahmen für den Austausch zu aktuellen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Gemeinsam werden Risiken bewertet, Erfahrungen ausgetauscht und Maßnahmen entwickelt, um Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz kontinuierlich zu verbessern.



Wir investieren nicht nur in Qualifikationen, sondern in Menschen. Denn nachhaltige Entwicklung beginnt dort, wo Mitarbeitende die Möglichkeit erhalten, ihre Potenziale zu entfalten und gemeinsam Zukunft zu gestalten.

ENTWICKLUNG FÖRDERN

Aus- und Weiterbildung schaffen Perspektiven für Mitarbeitende und Unternehmen

Ausbildung

Junge Talente fördern

Die Ausbildung eigener Fachkräfte ist ein wichtiger Bestandteil der langfristigen Personalentwicklung. Die AWIGO bietet vielfältige kaufmännische, technische und gewerbliche Ausbildungsberufe sowie ein duales Studium an und schafft damit die Grundlage für qualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen.

Zu den Ausbildungsberufen zählen:

- Berufskraftfahrer/in
- Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung
- Kaufleute für Büromanagement
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in mit Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik
- Umwelttechnologe/-technologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Duales Studium Betriebswirtschaft in Kombination mit der Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Büromanagement

Weiterbildung

Individuelle Entwicklung ermöglichen

Lebenslanges Lernen ist für die AWIGO ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Personalentwicklung. Deshalb erhalten alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Neben einem persönlichen Weiterbildungsbudget unterstützt die AWIGO auch individuelle Qualifizierungsmaßnahmen, beispielsweise berufsbegleitende Weiterbildungen oder umfangreichere Entwicklungswege wie eine Steuerberaterprüfung oder vergleichbare Abschlüsse. So entstehen Entwicklungsperspektiven, von denen Mitarbeitende und Unternehmen gleichermaßen profitieren.

Führungskräfteentwicklung

Führung gemeinsam weiterentwickeln

Führung bedeutet für die AWIGO mehr als die Verantwortung für ein Team. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.

Die Entwicklung guter Führung ist ein kontinuierlicher Prozess. Neue Führungskräfte werden im Rahmen einer strukturierten Entwicklungsreise gezielt auf ihre zukünftige Rolle vorbereitet und beim Aufbau ihrer Führungskompetenzen begleitet. Gleichzeitig kommen im Rahmen der Führungskräfteentwicklung (FKE) regelmäßig alle Führungskräfte zusammen, um ihr gemeinsames Führungsverständnis weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Führungsleitlinien, Kommunikationsregeln sowie praxisnahe Werkzeuge für eine moderne und wertschätzende Führung. Ein fester Bestandteil der FKE ist zudem eine mehrtägige Reise, auf der die Führungskräfte gemeinsam an ihrer Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur arbeiten.

UNTERNEHMENSKULTUR GEMEINSAM GESTALTEN

Wertschätzung, Vertrauen und Zusammenhalt prägen die Zusammenarbeit bei der AWIGO

Eine positive Unternehmenskultur entsteht nicht von allein. Deshalb wird ihre Weiterentwicklung innerhalb der AWIGO aktiv begleitet und kontinuierlich gefördert. Ziel ist es, Zusammenarbeit, Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung nachhaltig zu stärken.



Gemeinsam arbeiten

Eine offene, wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Grundlage der Unternehmenskultur bei der AWIGO.

Die Führungsleitlinien und Kommunikationsregeln schaffen einen verbindlichen Rahmen für den täglichen Umgang miteinander und unterstützen eine Kultur des Respekts, der Transparenz und der gegenseitigen Unterstützung. Gleichzeitig fördern sie Eigenverantwortung und die aktive Mitgestaltung von Veränderungen und Weiterentwicklungen im Unternehmen.

Die Betriebszugehörigkeit vieler Mitarbeitender zeigt, dass langfristige Zusammenarbeit bei der AWIGO einen hohen Stellenwert besitzt. Gleichzeitig gelingt es dem Unternehmen, neue Mitarbeitende erfolgreich zu integrieren und als attraktiver Arbeitgeber in der Region wahrgenommen zu werden.

Gemeinschaft leben

Zusammenhalt und Teamgeist entstehen nicht nur im Arbeitsalltag. Deshalb organisiert die AWIGO regelmäßig Veranstaltungen und Aktivitäten, die den Austausch zwischen den Mitarbeitenden fördern und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Neben dem jährlichen Sommerfest und den Weihnachtsfeiern in den einzelnen Abteilungen gibt es zahlreiche weitere Angebote, darunter Kinobesuche, Freizeitparkfahrten, Schritt- und Kilometer-Challenges, Motorradtouren sowie weitere gemeinschaftliche Aktivitäten.

Diese Angebote leisten einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Unternehmenskultur und stärken die Identifikation mit dem Unternehmen.



MEHR als Kolleginnen und Kollegen

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück der AWIGO. Mit ihrem täglichen Engagement, ihrer Kompetenz und ihrem Zusammenhalt gestalten sie nicht nur unseren Unternehmenserfolg, sondern auch die nachhaltige Entwicklung unserer Region.

BERUF UND LEBEN IM EINKLANG

Flexible Arbeitsbedingungen schaffen Freiräume für unterschiedliche Lebenssituationen

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die AWIGO verfolgt das Ziel, den unterschiedlichen Lebenssituationen ihrer Mitarbeitenden möglichst flexibel zu begegnen. Im Berichtsjahr wurde die Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber erfolgreich für den Zeitraum 2025 bis 2029 rezertifiziert. Die Auszeichnung bestätigt das kontinuierliche Engagement des Unternehmens für familienfreundliche Arbeitsbedingungen.

Zu den Maßnahmen gehören unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Gleitzeitregelungen, zusätzliche Sonderurlaubstage, Kindernotfallbetreuung sowie individuelle Lösungen in den Fachbereichen. Die AWIGO ist überzeugt, dass familienfreundliche Arbeitsbedingungen einen wichtigen Beitrag zur Mitarbeiterzufriedenheit, Fachkräftesicherung und langfristigen Bindung von Beschäftigten leisten.

Zu den Maßnahmen gehören unter anderem:

- flexible Arbeitszeitmodelle mit Arbeitszeitrahmen und Kernarbeitszeiten
- mobiles Arbeiten und Gleitzeitmodelle
- individuelle Lösungen in den Fachbereichen, beispielsweise durch
- Wunschdienstpläne oder familienfreundliche Touren
- zusätzliche Sonderurlaubstage
- Kindernotfallbetreuung
- flexible Aufgabenverteilung zur besseren Integration von Teilzeitkräften

UNSERE MITARBEITENDEN



„An der AWIGO schätze ich besonders, dass hier individuelle Lösungen gefunden werden. Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren, ist wichtig, aber manchmal gehören zur Familie eben auch vierbeinige Begleiter. Unter klaren Regeln und abgestimmten Rahmenbedingungen ist es möglich, auch dafür Lösungen zu finden. Diese Offenheit und das Vertrauen machen für mich einen großen Teil der Unternehmenskultur aus.“

**Stefanie Just, Personalreferentin AWIGO
mit Hündin Latoya**

MEHR

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG



VERANTWORTUNG
BRAUCHT KLARE WERTE
UND VERLÄSSLICHE
STRUKTUREN.



VERANTWORTUNG BEGINNT MIT HALTUNG

Verantwortungsvolle Unternehmensführung schafft Vertrauen, gibt Orientierung und bildet die Grundlage für nachhaltiges Handeln

Verantwortung gemeinsam gestalten

Nachhaltigkeit entsteht nicht allein durch ökologische oder soziale Maßnahmen. Ebenso wichtig ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die klare Werte, transparente Entscheidungsprozesse und verbindliche Regeln miteinander verbindet.

Die AWIGO versteht Governance als Grundlage für langfristiges Vertrauen gegenüber Mitarbeitenden, Kommunen, Kundinnen und Kunden sowie weiteren Anspruchsgruppen. Deshalb schaffen wir Rahmenbedingungen, die verantwortungsbewusstes Handeln fördern und nachhaltige Entscheidungen unterstützen.

Unser Ziel ist es, Integrität, Transparenz und Verlässlichkeit dauerhaft in unserem unternehmerischen Handeln zu verankern.

Wirtschaftliche Perspektive

Die wirtschaftliche Perspektive der Unternehmensstrategie umfasst neben wirtschaftlicher Stabilität und langfristigem Unternehmenserfolg auch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Transparente Prozesse, klare Verantwortlichkeiten und integrires Handeln bilden die Grundlage für nachhaltige Entscheidungen.

VERANTWORTUNG



„Für mich beginnt Nachhaltigkeit nicht erst bei Umwelt- oder Klimaschutzmaßnahmen. Sie beginnt bereits bei der Art und Weise, wie wir miteinander arbeiten, kommunizieren und Verantwortung übernehmen.“

Unsere Führungsleitlinien und Kommunikationsregeln unterstützen uns dabei, eine offene, respektvolle und vertrauensvolle Unternehmenskultur zu fördern. Sie schaffen Orientierung und helfen uns, auch in herausfordernden Situationen gemeinsam gute Entscheidungen zu treffen.

Nachhaltigkeit ist bei der AWIGO fest in unserer Strategie verankert. Damit sie im Unternehmensalltag gelebt werden kann, braucht es aber vor allem Menschen, die Verantwortung übernehmen und Veränderungen aktiv mitgestalten. Dieses Engagement erlebe ich täglich bei unseren Mitarbeitenden und Führungskräften – und genau darin liegt für mich eine unserer größten Stärken.“

Saskia Schröder, Abteilungsleiterin Unternehmenssteuerung AWIGO



Verantwortungsvolles Handeln entsteht nicht allein durch Richtlinien oder gesetzliche Vorgaben. Es lebt von gemeinsamen Werten, klaren Erwartungen und einer Unternehmenskultur, die im Arbeitsalltag gelebt wird. Deshalb

verbindet die AWIGO verbindliche Standards mit einer werteorientierten Zusammenarbeit und schafft so einen gemeinsamen Orientierungsrahmen für alle Mitarbeitenden.

Verhaltenskodex	Compliance	Führungsleitlinien	Kommunikationsregeln
Gemeinsame Werte leben Unser Verhaltenskodex bildet die Grundlage für ein respektvolles, integrires und verantwortungsbewusstes Miteinander. Er gibt allen Mitarbeitenden Orientierung für ihr tägliches Handeln und den Umgang mit Kolleginnen, Kollegen sowie externen Partnern.	Verantwortung übernehmen Alle Mitarbeitenden absolvieren verpflichtende Compliance-Schulungen und bestätigen die geltenden Unternehmensrichtlinien. So stellen wir sicher, dass gesetzliche Vorgaben und interne Standards eingehalten werden.	Vertrauen schafft Verantwortung Unsere Führungsleitlinien beschreiben unser gemeinsames Führungsverständnis. Sie stärken Vertrauen, Eigenverantwortung und Zusammenarbeit und unterstützen Führungskräfte dabei, Mitarbeitende wertschätzend zu begleiten und gemeinsam weiterzuentwickeln.	Offen und wertschätzend kommunizieren Eine offene, ehrliche und lösungsorientierte Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unsere Kommunikationsregeln fördern den direkten Austausch, konstruktives Feedback und einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe.

Eine starke Unternehmenskultur entsteht nicht zufällig, sie wird gemeinsam gestaltet. Mit dem Projekt „Die Neue AWIGO (DNA)“ hat die AWIGO ihre gemeinsamen Werte, Führungsgrundsätze und Kommunikationsregeln weiterentwickelt. Ergänzend bilden der Verhaltenskodex und verbindliche Compliance-Standards den organisatorischen Rahmen für verantwortungsvolles Handeln. Darüber hinaus haben alle Fachbereiche

ihr eigenes Selbstverständnis erarbeitet und definiert, wofür sie stehen, welche Verantwortung sie übernehmen und welchen Beitrag sie zum gemeinsamen Unternehmenserfolg leisten. So entsteht eine Unternehmenskultur, die Orientierung gibt, Vertrauen stärkt und verantwortungsvolles Handeln nachhaltig im Unternehmen verankert.



RISIKEN ERKENNEN – VERTRAUEN STÄRKEN

Klare Strukturen unterstützen Transparenz, Sicherheit und kontinuierliche Verbesserung

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bedeutet für die AWIGO, nachhaltige Entscheidungen auf einer verlässlichen Grundlage zu treffen. Klare Prozesse, transparente Verantwortlichkeiten und wirksame Kontrollmechanismen schaffen Vertrauen sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gegenüber unseren Anspruchsgruppen.

Dabei verstehen wir Governance nicht als reine Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, sondern als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Sie unterstützt uns dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen, Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln und verantwortungsvolles Handeln dauerhaft im Unternehmen zu verankern.

- > ISO 9001 zertifiziert
- > Verhaltenskodex
- > Compliance-Schulungen
- > internes & externes Hinweisgebersystem
- > Datenschutzmanagement
- > strukturiertes Risikomanagement



Risikomanagement

Chancen und Risiken im Blick

Mit einem strukturierten Risikomanagement identifiziert und bewertet die AWIGO wesentliche Risiken frühzeitig. Dadurch können geeignete Maßnahmen eingeleitet und fundierte Entscheidungen getroffen werden.

Datenschutz

Verantwortung für sensible Daten

Der Schutz personenbezogener Daten besitzt einen hohen Stellenwert. Ein externer Datenschutzbeauftragter begleitet die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und unterstützt bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Datenschutzmanagements.

Hinweisgebersystem

Vertrauen durch Offenheit

Über ein internes und externes Hinweisgebersystem können mögliche Verstöße oder Missstände vertraulich und auf Wunsch anonym gemeldet werden. Hinweise werden sorgfältig geprüft und tragen dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen.

Qualitätsmanagement

Qualität kontinuierlich verbessern

Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 unterstützt die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse und sorgt für ein einheitliches Qualitätsverständnis im gesamten Unternehmen.

MEHR ALS GUTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Verantwortung beginnt mit Haltung und entwickelt sich durch gemeinsames Handeln

Nachhaltige Unternehmensführung lebt nicht allein von Richtlinien und Prozessen. Entscheidend ist eine Unternehmenskultur, in der Verantwortung, Vertrauen und Zusammenarbeit täglich gelebt werden. Deshalb entwickelt die AWIGO ihre Führungskultur und ihr gemeinsames Selbstverständnis kontinuierlich weiter.

Mit unserem Verhaltenskodex, verbindlichen Compliance-Standards, gemeinsamen Führungsleitlinien, Kommunikationsregeln sowie klaren Managementsystemen schaffen wir einen Rahmen, in dem verantwortungsbewusstes Handeln selbstverständlich wird. Gleichzeitig verstehen wir Unternehmenskultur als einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess.

Im Rahmen des Projekts „Die Neue AWIGO (DNA)“ haben wir gemeinsam unsere Vision, Kernwerte, Leitsätze und das Selbstverständnis unserer Fachbereiche weiterentwickelt. Damit haben wir eine gemeinsame Grundlage geschaffen, die Orientierung gibt, unsere Zusammenarbeit stärkt und unser tägliches Handeln über alle Unternehmensbereiche hinweg verbindet.

Diese Entwicklung verstehen wir nicht als abgeschlossen. Unternehmenskultur lebt davon, regelmäßig hinterfragt und gemeinsam weiterentwickelt zu werden. Deshalb arbeiten wir auch künftig daran, unsere Zusammenarbeit, unsere Führung und unsere Organisation kontinuierlich zu verbessern – denn nachhaltige Unternehmensführung beginnt mit einer klaren Haltung und wächst durch gemeinsames Handeln.

MEHR als ein Ziel

„Wir sind ganz bestimmt noch nicht perfekt. Aber wir arbeiten Tag für Tag daran, noch etwas besser zu werden.“

Zitat AWIGO Leitsätze



UNSER WEG GEHT WEITER

Nachhaltigkeit ist für uns kein Ziel, sondern ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess

Auch künftig werden wir unsere Nachhaltigkeitsleistung Schritt für Schritt weiterentwickeln – transparent, verantwortungsbewusst und gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden sowie unseren Partnerinnen und Partnern.

„Als bestes Entsorgungsunternehmen der Region machen wir gemeinsam das Osnabrücker Land noch lebenswerter.“

Vision der AWIGO

Kreislaufwirtschaft

- > Wertstoffkreisläufe weiter verbessern
- > Qualität der Bioabfallsammlung erhöhen
- > Innovationen weiter ausbauen



Klimaschutz

- > Klimaziele entwickeln
- > Corporate Carbon Footprint weiter verfeinern
- > Emissionen systematisch reduzieren



Mitarbeitende

- > Arbeitgebermarke stärken
- > Unternehmenskultur weiterentwickeln
- > Fachkräfte langfristig binden und gewinnen



Governance

- > Nachhaltigkeitsmanagement weiterentwickeln
- > KPIs etablieren
- > Wesentlichkeitsanalyse durchführen



Herausgeber:

AWIGO Abfallwirtschaft
Landkreis Osnabrück GmbH

Redaktion:

Dipl.-Kfm. Christian Niehaves (V.i.S.d.P.)
Gloria Schmoll-Klute (Nachhaltigkeitsmanagerin)

Anschrift der Redaktion:

AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH
Niedersachsenstraße 19
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 36 55 0
info@awigo.de · www.awigo.de

BILDNACHWEIS

Bild- und Quellenverzeichnis

Fotos

AWIGO-Unternehmensgruppe

Eigene Darstellungen

Alle Grafiken, Diagramme und Prozessdarstellungen wurden auf Basis interner Unternehmensdaten durch die AWIGO erstellt.

Icons

Magnific

KI-gestützte Visualisierungen

Einzelne Kapiteldeckblätter und grafische Gestaltungselemente wurden mit Unterstützung generativer KI erstellt und anschließend durch die AWIGO bearbeitet.

ANFANG

ZAHLNEN, DATEN, FAKTEN





BERICHTSRAHMEN

Berichtszeitraum

Geschäftsjahr 2025

Berichtsstandard

Der Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich freiwillig am Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME). Er baut auf den Erfahrungen aus den bisherigen DNK-Berichten auf und dient als Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Datengrundlage

Die dargestellten Kennzahlen basieren auf internen Auswertungen der AWIGO-Unternehmensgruppe. Die Daten werden durch die jeweiligen Fachbereiche bereitgestellt und im Nachhaltigkeitsmanagement zusammengeführt, plausibilisiert und ausgewertet.

Soweit erforderlich, wurden Schätzungen oder Annahmen dokumentiert. Die Datengrundlage wird kontinuierlich weiterentwickelt und in den kommenden Berichtsjahren weiter verbessert. Zur Verbesserung der Datenqualität werden einzelne Kennzahlen kontinuierlich weiterentwickelt. Änderungen in der Datengrundlage oder im Erfassungsumfang können die Vergleichbarkeit mit Vorjahren beeinflussen. Wesentliche Abweichungen werden im Anhang erläutert.

Berechnungsgrundlage

Thema	Grundlage
Treibhausgasemissionen	Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)
Emissionsfaktoren	Umweltbundesamt
Scope 1, 2, 3	Aktivitätsbasierte Methode
Strom	Bezug von 100% erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweisen
Corporate Carbon Footprint	Berechnung im zweijährigen Turnus
Rundungen	Abweichung durch Rundungen möglich

Abkürzungen	Bedeutung
CCF	Corporate Carbon Footprint
CO ₂ -eq	Kohlenstoffdioxidäquivalente
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol
HVO	Hydrotreated Vegetable Oil
kWh	Kilowattstunde
Scope 1-3	Emissionskategorien nach GHG Protocol



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Umweltkennzahlen im Überblick

Bereich	Kennzahl	2023	2024	2025	Einheit
Kreislaufwirtschaft	Gesamtabfallaufkommen	191.275	202.901	186.483	t
	Abfallaufkommen je Einwohner	522	572	527	kg
	Wiederverwendung	k.A.	70	112	t
	Stoffliche Verwertung	k.A.	147.102	137.122	t
	Energetische Verwertung	k.A.	53.323	48.330	t
	Beseitigung	k.A.	2.405	918	t
Klimaschutz	Gesamtemissionen	-	49.354.535	tbd	t CO ₂ -eq
	Scope 1	-	11.725.401	tbd	t CO ₂ -eq
	Scope 2	-	0	tbd	t CO ₂ -eq
	Scope 3	-	37.629.125	tbd	t CO ₂ -eq
Stromverbrauch	Stromverbrauch gesamt	3.170.395	3.296.744	3.976.818	kWh
	Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	77,8	79,9	80,3	%
	Stromverbrauch ohne AWIGO BIOMASSE	386.421	471.006	480.330	kWh
	Externer Strombezug	703.937	661.702	784.484	kWh
	Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	100	100	100	%
Heizenergieverbrauch	Heizölverbrauch	k.A.	33.267	95.067	l
	Erdgasverbrauch	405.822	480.391	373.696	kWh



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Umweltkennzahlen im Überblick

Bereich	Kennzahl	2023	2024	2025	Einheit
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch	1.992	2.196	2.826	m ³
	Abwasserverbrauch	1.992	2.196	2.826	m ³
Kraftstoffverbrauch	Gesamtkraftstoffverbrauch	1.499.787	1.508.373	1.441.392	l
	Diesel	397.189	411.185	802.731	l
	HVO	–	–	632.674	l
	Benzin	8.886	9.932	5.987	l
	Elektrisch	148	1.045	61.807	kWh
	Wasserstoff	–	442	–	kg
Energieerzeugung	Menge erzeugter Sonnenenergie	159.608	253.405	355.851	kWh
	Menge eigengenutzter Energie aus PV	31.700	68.467	116.070	kWh
	Menge erzeugter Biomasseenergie	4.317.800	3.982.700	4.196.100	kWh
	Menge eigengenutzter Energie aus Biomasse	2.434.757	2.566.575	3.076.264	kWh
Fuhrpark	Fahrzeuge gesamt	78	78	81	Anzahl
	Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben	0	1	2	Anzahl
	Wasserstofffahrzeuge	0	1	1	Anzahl
	Elektrische Aufbauten	5	5	5	Anzahl



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Soziale und Governance Kennzahlen im Überblick

Bereich	Kennzahl	2023	2024	2025	Einheit
Mitarbeitende	Mitarbeitende gesamt	397	405	404	Anzahl
	Davon geringfügig beschäftigt	83	84	74	Anzahl
	Teilzeitbeschäftigte	54	56	68	Anzahl
	Azubis	9	7	12	Anzahl
	Praktikanten	4	4	4	Anzahl
Geschlechterverteilung	Weibliche Beschäftigte	97	101	103	Anzahl
	Frauen im gewerblichen Bereich	30	27	26	Anzahl
	Frauen in Führungspositionen	8	11	10	Anzahl
	Männer in Führungspositionen	11	12	13	Anzahl
Betriebszugehörigkeit	Unter 1 Jahr	61	66	39	Anzahl
	1 bis 5 Jahre	134	139	162	Anzahl
	5 bis 10 Jahre	126	113	88	Anzahl
	10 bis 20 Jahre	74	82	105	Anzahl
	Über 20 Jahre	2	5	10	Anzahl



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Soziale und Governance Kennzahlen im Überblick

Bereich	Kennzahl	2023	2024	2025	Einheit
Altersstruktur	Bis 18 Jahre	4	3	2	Anzahl
	19 bis 25 Jahre	22	27	20	Anzahl
	26 bis 35 Jahre	74	70	62	Anzahl
	36 bis 50 Jahre	132	135	144	Anzahl
	51 bis 65 Jahre	112	107	107	Anzahl
	Älter als 65 Jahre	53	63	69	Anzahl
Aus- und Weiterbildung	Summe der Aus- und Weiterbildungskosten	162.414	216.264	327.477	Euro
	Weiterbildungskosten je Beschäftigtem	409	534	811	Euro
Gesundheitsmanagement	Hansefit-Nutzer	96	90	127	Anzahl
	Hansefit Check-ins	1.357	1.841	2.886	Anzahl
	Leasing Diensträder	101	113	141	Anzahl
	Mitarbeiter, die die betriebliche Altersvorsorge nutzen	87	81	93	Anzahl
Governance	Compliance: gemeldete Korruptionsfälle	0	0	0	Anzahl
	An das Dezernat für interne Ermittlungen übergebene Fälle	0	0	0	Anzahl



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Weitere Kennzahlen

Bereich	Kennzahl	2023	2024	2025	Einheit
Umweltbildung	Lerntheater	11	6	16	Anzahl
	Schulen	7	6	16	Anzahl
	Erreichte Kinder	563	313	1007	Anzahl
	Müllfahrzeugstopp Kita	k.A.	5	4	Anzahl
	Erreichte Kinder	k.A.	300	180	Anzahl
	Veranstaltungen gesamt	48	51	49	Anzahl
	Erreichte Erwachsene gesamt	728	490	728	Anzahl
	Erreichte Kinder gesamt	521	387	568	Anzahl
Kundenservice	Kundenzufriedenheit mit dem Service Center	1,46	1,49	1,43	Index
	Anzahl externe Anrufe	147.266	193.121	163.957	Anzahl
	Anzahl Stunden geführte Telefonate	5.131	6.507	6.294	Anzahl
	Dauer Telefonat im Schnitt in Minuten	3,48	3,36	3,21	Minuten
	Sperrmüllaufträge	38.897	41.280	41.799	Anzahl
	Telefonische Buchung	21.562	19.333	17.547	Anzahl



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen

Die folgenden Erläuterungen dienen der Einordnung einzelner Kennzahlen und sollen deren Vergleichbarkeit sowie die Nachvollziehbarkeit der dargestellten Daten unterstützen.

Kraftstoffverbrauch

Ab dem Berichtsjahr 2025 werden die Einzelverbräuche der Kraftstoffarten Diesel, HVO, Benzin und Strom erstmals für die gesamte AWIGO-Unternehmensgruppe ausgewiesen. In den Vorjahren bezogen sich diese Einzelverbräuche ausschließlich auf die AWIGO GmbH, während der Gesamtkraftstoffverbrauch bereits die gesamte Unternehmensgruppe umfasste. Die Anpassung sorgt für eine einheitliche und bessere Vergleichbarkeit der Kennzahlen innerhalb der Unternehmensgruppe.

Heizölverbrauch

Der Heizölverbrauch bleibt auch im Berichtsjahr 2025 auf einem vergleichsweise hohen Niveau, da ein Fermenter weiterhin über das gesamte Jahr betrieben wurde. Der anhaltende Betrieb ist die wesentliche Ursache für den erhöhten Heizölbedarf.

Scope-2-Emissionen

Die ausgewiesenen Scope-2-Emissionen betragen 0 t CO₂eq (aktivitätsbasiert), da die AWIGO-Unternehmensgruppe ihren Strom vollständig aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweisen bezieht. Die Berechnung erfolgt nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol.

Corporate Carbon Footprint

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) wird bei der AWIGO im zweijährigen Turnus erstellt. Aus diesem Grund liegen für das Berichtsjahr 2025 keine aktualisierten Emissionswerte vor. Die im Bericht dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die zuletzt durchgeführte Berechnung für das Berichtsjahr 2024 und dienen weiterhin als Grundlage zur Identifikation wesentlicher Emissionsquellen sowie zur Ableitung geeigneter Klimaschutzmaßnahmen.

NEW VIEW

